

Größeres Zeitfenster wird gefordert

Teilregionalplan Landwirtschaft stößt auf Kritik / Oberreichenbacher Gemeinderat möchte mehr Spielraum

Von Steffi Stocker

Oberreichenbach. Der Regionalverband Nord-schwarzwald legte den beteiligten Kommunen seinen Entwurf zum Erhalt landwirtschaftlicher Flächen vor. Im Oberreichenbacher Gemeinderat stieß das Vorhaben auf Kritik.

Das Gremium sieht sich dadurch in seiner Planungshoheit eingeschränkt.

Per Ausweisung von sogenannten Vorrang- und Vorbehaltsgebieten in der Umgebung von Siedlungsräumen sollen landwirtschaftliche Flächen geschützt werden. Zwar versicherte Dirk Büscher, Direktor des Regionalverbandes, dass man nicht das Bauen verhindern wolle. »Der Vorschlag soll ein Appell an die Kommunen sein, sich bei diesen Vorhaben mit dem Thema auseinanderzusetzen«, untermauerte er gleichwohl das Ansinnen.

Vor diesem Hintergrund erläuterte der Verbandsdirektor außerdem, dass die bauliche Abstandsregelung von 300 Metern um regional bedeutsame Höfe ein politisches Signal sei, das keine rechtliche Grundlage habe.



Der Gemeinderat fürchtet durch den Teilregionalplan zum Erhalt landwirtschaftlicher Flächen an den Grenzen der Ortschaften um die Einschränkung seiner wohnbaulichen Entwicklung.
Foto: Stocker

Während Kristian Klein feststellte, dass mit dem Teilregionalplan eine Chance vergeben würde, wenn nicht ein Gürtel für bauliche Entwicklung um die Dörfer erhalten bleibe, sah auch Joachim Pfeiffle darin eine weitere Reglementierung. »Schon die hohe Anzahl von FFH-Gebieten bremsst uns aus«, sagte er. »Es muss mehr Spielraum

bleiben«, forderte zudem Thomas Seyfried, zumal er aufgrund anderer Erfahrungen die Dringlichkeit der Maßnahme nicht erkenne.

Vor allem der Ortsteil Würzbach ist von dem Vorhaben betroffen.

»Mit der Begrenzung bleibt keine Chance für junge Leute, zu bauen«, kritisierte Rüdiger Pfrommer und forderte eine

zeitnahe Ausweisung von potenziellen Baugebieten.

Im Verlauf der Diskussion zeigte sich gleichwohl, dass die Kartografie der Sitzungsvorlage durch den Regionalverband unzureichend ist. So erschienen die Darstellungen in ihrer Ansicht anders und verschärfend gegenüber dem Vorhaben des Verbandes.

»Wir brauchen Zeit und or-

dentliche Unterlagen, damit es nicht wieder durchgepeitscht wird wie bei den FFH-Gebieten«, stellte sich Georg Burkhardt einem Beschluss in der Sitzung entgegen. Und dieser fiel dann auch nicht. Vielmehr bat Verbandsdirektor Büscher darum, den Zeitbedarf in die Stellungnahme einfließen zu lassen.